

Devisentelegramm

17.04.2024

08:22

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0615	1,0619	EUR / AUD	1,6539	1,6551	EUR / HUF	394,98	395,39
EUR / GBP	0,8526	0,8532	EUR / NZD	1,7982	1,8001	EUR / CNH	7,7026	7,7071
EUR / CHF	0,9682	0,9690	EUR / HKD	8,3127	8,3160	GBP / USD	1,2446	1,2451
EUR / JPY	164,03	164,15	EUR / SGD	1,4476	1,4482	USD / CHF	0,9121	0,9125
EUR / CAD	1,4675	1,4685	EUR / TRY	34,5262	34,5487	USD / JPY	154,53	154,58
EUR / SEK	11,6386	11,6450	EUR / THB	39,1163	39,1523	USD / CAD	1,3825	1,3829
EUR / NOK	11,6646	11,6716	EUR / CZK	25,198	25,217	AUD / USD	0,6416	0,6418
EUR / DKK	7,4592	7,4630	EUR / PLN	4,3604	4,3659	NZD / USD	0,5899	0,5903

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0652-54	1,0603-05	1,0624-26	
New York	1,0652-54	1,0602-04	1,0620-22	
Tokio	1,0634-36	1,0612-14		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute Morgen schwächer bei 1,0614 USD, nachdem der gestrige Tageshöchstkurs bei 1,0652 USD gelegen hat. Das Währungspaar tendiert weiter südwärts und wird belastet durch weiter anziehende Renditen am US-Anleihemarkt. Zehnjährige Staatspapiere haben mit 4,7 Prozent Verzinsung mittlerweile den höchsten Wert seit November letzten Jahres erreicht. Dazu sagte Fed-Chef Jerome Powell gestern, dass es voraussichtlich länger dauern wird, bis man mit Blick auf die Inflation mehr Zuversicht an den Tag legen könne. Es sei angemessen der Geldpolitik mehr Zeit zu geben, damit diese ihre Wirkung entfalte. Die US-Konjunktur boomt weiter. Trotz hoher Zinsen und Inflation wuchs nach den Einzelhandelsumsätzen nun auch die Industrieproduktion. Die gesamte Fertigung von Industrie, Versorgern und Bergbau erhöhte sich im März um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vormonat, wie die US-Notenbank Fed mitteilte. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) hob seine Prognose für das Wachstum der weltgrößten Volkswirtschaft für das laufende Jahr von bisher 2,1 Prozent auf nun 2,7 Prozent nach oben. Wegen der robusten Konjunktur gepaart mit einem starken Arbeitsmarkt bleibt die Frage wann die Fed die Zinswende einleiten wird. Besonderen Druck hat die US-Notenbank aktuell nicht. Ganz andere Situation bei der Europäischen Zentralbank. Diese wird aus Sicht der EZB-Präsidentin Christine Lagarde die Zinsen bald senken, sollte es nicht zu großen Schocks kommen, sagte sie gestern gegenüber dem Sender CNBC. „Wir müssen lediglich noch etwas mehr Vertrauen in diesen Prozess der Disinflation aufbauen“, merkte sie an.

Im heutigen Fokus stehen die Verbraucherpreise der Euro-Zone und am Abend der konjunkturelle Ausblick der amerikanischen Notenbank Fed.

EURUSD wird durch die Eskalationsspirale im Nahen Osten und dem US-Renditevorteil belastet. Ein Abrutschen in Richtung der Unterstützung 1,0520 USD sollte einkalkuliert bleiben. Der nächste Widerstand ist bei 1,0730 USD lokalisiert.

EURGBP verharrt weiterhin bei 0,8535 GBP. Die Marken lauten unverändert 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

EURCHF blickt bei 0,9685 CHF auf die Unterstützung bei 0,9670 CHF. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheit könnte der Schweizer Franken weiter nachgefragt werden. Der nächste Widerstand befindet sich bei 0,9800 CHF.

EURJPY pendelt um die 164-er Marke und bestätigt damit weiter das Seitwärtshandeln zwischen 162,60 JPY und 164,40 JPY.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
11:00	EZ	Verbraucherpreise, %, gg. Vm.	März	0,8	0,8
11:00	EZ	Verbraucherpreise, %, gg. Vj.	März	2,4	2,4
11:00	EZ	-ohne Energie, Nahrungs- und Genussmittel %, gg. Vj.	März	2,9	2,9
20:00	US	Fed veröffentlicht Beige Book			